Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).
Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. Montag, 18. März 1912. 61. Jahrgang. Nr. 202.

Aus der Stadt.

Münster, 19. März.

Das Farbenfest der Abiturientia Paulina fand am Donnerstag im großen Saale des Hotels Moormann in der üblichen, glanzvollen Weise statt. 250 alte Pauliner hatten sich eingefunden, um ihre treue Anhänglichkeit an die altehrwürdige schola Paulina zu bekunden. Das erste Präsidium der diesjährigen Abiturientia, Clemens Plaßmann, eröffnete um 9 Uhr den Kommers mit einer begeisternden Ansprache, und begrüßte vor allem den „Abiturientenvater", Geheimen Sanitätsrat Dr. Gröpper. Vom früheren „Abiturientenvater", Justizrat Neuhaus, der bereits 124. Semester ist, lief ein herzliches Begrüßungsschreiben ein. Leider war er diesmal durch Krankheit verhindert, zu erscheinen. Geheimrat Gröpper gedachte in herzlichen Worten unseres Landesherrn. Den Höhepunkt erreichte der Abend mit dem Semestersalamander, den der „Abiturientenvater" leitete. Donnernder Jubel durchbrauste den weiten Saal, als die drei erschienenen 100. Semester, Direktor Knickenberg, Oberamtsrichter Kreyenborg und Oberzollrat Niemann, sich erhoben und auf das schöne Münster und auf das Paulinum ihren Salamander rieben. Noch lange wurden die schönsten Erinnerungen unter den alten Paulinern ausgetauscht, noch lange blieb die farbenbunte Festkorona zusammen, um schließlich mit dem Wunsche zu scheiden: „Auf frohes Wiedersehen im nächsten Jahre!" Besonders zu erwähnen ist übrigens, daß die Abiturientia Paulina 1912 die alten Liederbücher der einzelnen Abiturientien zu sammeln gedenkt und deshalb an die alten Abiturienten die Bitte richtet, einige ihrer Liederbücher — womöglich mit einem kleinen Beitrage für die Kosten ds Einbindens — an stud. Clemens Plaßmann, Münster, Nordstraße 47, zu senden. In der Sammlung alter Erinnerungen an die Abiturientia Paulina ist Prof. Hölscher bahnbrechend vorgegangen, der ein Verzeichnis der Abiturienten dieses Inüituts aus den Jahren 1820—1900 zusammenstellte, das, soweit es sich ermöglichen ließ, Aufschluß über das spätere Schicksal der Abiturienten gibt. Das Verzeichnis ist zum Preise von 1,20 Mark im Buchhandel zu haben.

Vogelschutzverein Münster. Der Verein hat in letzter Zeit eine überaus lebhafte Tätigkeit entfaltet. Während der kalten Tage des Winters wurden in den Anlagen der Stadt und in zahlreichen Privatgärten Futterplätze unterhalten und für eine zweckentsprechende Winterfütterung der notleidenden gefiederten Freunde Sorge getragen. Während der beiden letzten Monate sind sodann im Schloßgarten, im Kasinogarten, auf dem Schützenhof usw. von Seiten des Vereins zahlreiche Nisthöhlen des Systems Berlepsch aufgehängt worden, der Stadtverwaltung werden Nisthöhlen für die Promenaden und die städtischen Anlagen überwiesen, auch in den Wäldern der Umgebung, auf Mauritz, bei Telgte, Gievenbeck, Roxel usw. wurden Nistkästen angebracht; zudem sind an zahlreiche Gartenbesitzer Nisthöhlen abgegeben worden. Die Gesamtzahl der in diesem Jahre in Münster und der näheren Umgebung angebrachten Höhlen beträgt über 1000 Stück. Aus dem Lager des Vereins, Altersteinweg 6, das an jedem Freitagnachmittag von 3 bis 6 Uhr geöffnet ist, werden künstliche Nisthöhlen (System Berlepsch) zum Selbstkostenpreise abgegeben und Anweisung über das Aufhängen von Nisthöhlen erteilt. Es kosten die Höhle A (für Kohlmeise, Blaumeise und die übrigen Meisenarten, Gartenrotschwanz, Trauer-Fliegenfänger) sowie die sogen. Halbhöhle (für Hausrotschwanz, Grauen Fliegenfänger usw.) 75 Pfg., die Höhle B (hauptsächlich von Staren, aber auch von den aufgezählten Bewohnern der Höhle A bezogen) 90 Pfg. Interessenten, auch Nichtmitgliedern des Vereins, steht daselbst auch die reichhaltige Bibliothek des Vereins an volkstümlichen Schriften über Naturkunde, insbesondere über den Vogelschutz, zur Verfügung; die Entleihung der Bücher erfolgt unentgeltlich. — Für die nächsten Jahre plant der Verein die Anlage mehrerer Vogelschutzgehölze bei Münster nach dem Muster der auf der staatlich autorisierten Vogelschutzstation Seebach geschaffenen Gehölze; teilweise hat man die Einrichtung derselben auch schon in Angriff genommen.

Die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode beginnt am 15. April unter dem Vorsitz des Landgerichts-Direktors Dr. Gerhaulet. Als Geschworene sind ausgelost: Schulze-Janning, Anton, Gutsbesitzer, Darfeld; Honsel, Johann, Brennerei-Besitzer, Büngen bei Bocholt; Schepers, Hermann, Gastwirt, Epe; Schulze-Spenneberg, Julius, Gutsbesitzer, Borghorst-Ostendorf; Deppenbrock, Josef, Juwelier, Münster; Haurott, Bernard, Sunderwick, Tetekum bei Seppenrade; Böcker, August, Professor, Münster; von Graes, Klemens, Freiherr, Barlo; Teepe, Ernst, Kolon, Handarpe bei Westerkappeln; Braun, Kurt, Kaufmann, Bocholt; Bispina, August, Schulze, Emsdetten; Schründer, Joseph, Fabrikant, Münster; Bolze, Rudolf, Proviantamts-Inspektor, Münster; Stroetmann, Alfons, Fabrikant, Emsdetten; Woestmann gnt. Schulze-Jaupel, Bernard, Landwirt, Jaupel bei Coesfeld; Hoffmann, Johann, Kaufmann, Anholt; Grivekoven, Franz, Kaufmann, Münster; Twenhöven, Joseph, Gutsbesitzer, Münster; Kasberg, Franz, Mühlenbesitzer, Ottmarsbocholt; Nettesheim, Paul, Apotheker, Münster; Seiling, Heinrich, Rentner, Telgte; Schulze-Niehues, Heinrich, Landwirt, Freckenhorst; Brinkmann, Alons, Rentmeister, Borken; Ahrmann gnt. Bergmann, Franz, Maurermeister, Ascheberg; Deneke, Heinrich, Kaufmann, Mettingen; Hitpas, Hermann, Bauunternehmer, Bocholt; Specht, Wilhelm, Fabrikant, Dülmen; Tintrup gnt. Suttarp, Ferdinand, Gutsbesitzer, Capelle; Müller, Eugen, Postsekretär, Münster; Depenbrock, Hermann, Maurermeister, Münster.

Der Verein zur Bekämpfung der öffentlichen Unsittlichkeit veranstaltete am gestrigen Abend im Theatersaale des Centralhofes eine gute besuchte öffentliche Männerversammlung. Rechtsanwalt Dr. Fahle eröffnete die Versammlung und widmete zunächst dem verstorbenen Vorkämpfer auf dem Gebiete der Bestrebungen des Vereins, Redakteur Pappers-Cöln, einen kurzen Nachruf und bemerkte dann über den hiesigen Verein, daß er, trotzdem er erst im Jahre 1910 begründet sei, über 3500 Mitglieder zähle, von denen 1000 auf die Stadt Münster, die übrigen auf dem Regierungsbezirk entfallen. Von letzteren kommen wieder auf Bottrop und Umgegend allein 1000 Mitglieder. Zum Schlusse richtete er an alle Eltern und Erzieher die Mahnung, den Verein und seine segensreiche Tätigkeit zum Wohle der Jugend und unseres ganzen Volkes aufs lebhafteste zu unterstützen. Lehrer Diehle-Münster sprach sodann in dreiviertelstündiger Rede über das Thema: „Der Kinematograph in Münster." Einleitend berichtete er, daß er in den letzten 11 Monaten die hiesigen Kinematographentheater 350 mal besucht und sich dabei bemüht habe, die Vorzüge und Nachteile, die dieser Erfindung der Neuzeit noch anhaften, miteinander zu vergleichen. Hiervon ausgehend, schilderte er zunächst seine Eindrücke, Erfahrungen und Beobachtungen und kennzeichnete dann kurz die Bestrebungen, die darauf hinausgehen, den Kinematographen zu einem wirklichen Volksbildungsmittel zu gestalten. Im einzelnen führte er aus: Der Kinematograph ist als Volksbildungsmittel nicht zu unterschätzen. Er führt uns in Länder, die unser Fuß nie betreten, macht uns bekannt mit Sitten und Gebräuchen, die wir niemals gesehen, und bringt uns Gebiete der Wissenschaft näher, die der Allgemeinheit sonst stets verschlossen bleiben würden. Aber die Nachteile solcher Vorführungen sind dabei nicht zu unterschätzen. Haß und Liebe, Lug und Trug, Rache, Mord und Selbstmord sind Fragen, die von den Films in krasser Übertreibung zur Darstellung gebracht werden, wenn auch, dank der Zensur der hiesigen Polizeibehörde, in Münster noch nicht das Schlimmste geboten wird. Aber im Interesse der Jugend müßte doch noch ein anderer Maßstab, als bisher angelegt werden. Von den 350 Stücken, die ich mir angesehen habe, waren 125 belehrenden oder unterhaltenden Inhalts. Von den 100 humoristischen zeugte die Hälfte etwa von gesundem Humor, die andere Hälfte waren Radauszenen, Lächerlichkeiten usw. Etwa 40 waren wirklich spannend, 35—40 stellten Gleichgültiges dar, so daß ihnen jede Bedeutung abzusprechen ist. Viele streiften das Gebiet des sittlich Anstößigen sehr nahe. Redner geht dann an Hand einer Einteilung dieser Stücke, wie sie die zehn Gebote Gottes berühren, den Inhalt der einzelnen Darstellungen durch; die ersten drei Gebote kommen nicht in Frage. Aber die übrigen bieten die tollsten Übertreibungen. Namentlich was das sechste und neunte Gebot angeht, wird viel auf die Lüsternheit der großen Masse hingezielt. Die Frau wird uns meist in einem Bilde gezeigt, das der deutschen Frau den ganzen Nimbus ihrer Treue raubt. Man erniedrigt so die Frau, und dagegen müssen wir deutschen Männer energisch protestieren. Das sind wir der Ehre unserer deutschen Frauen schuldig. Darum fort mit solchem Schund! Fort mit solchen Bildern, damit den deutschen Frauen ihr guter Ruf und ihr guter Name gewahrt bleibt! Auch der Selbstmord findet hier seine Verherrlichung, und gewiß sind die zahlreichen Schülerselbstmorde nicht in letzter Linie auf die Darstellung von Szenen dieser Art zurückzuführen. Wie ist nun solchen Übelständen abzuhelfen? Zunächst ist es Sache der Eltern, ihre Kinder nicht in das Kinematographentheater zu schicken. Wir müssen wieder zu einer vernünftigeren Erziehung kommen, den Kindern Lust zum Wandern, zu Sport und Spiel einflößen. Kinder sollen nur Zutritt zu sogen. Kindervorstellungen haben, die auch hier eingerichtet waren, aber wohl mit Rücksicht auf zu geringen Verdienst wieder eingegangen sind. Auch die Titel sind oft so, daß durch sie erst die Stücke zu Zugstücken werden. Gegen sie muß vorgegangen werden. Wir wollen keinem Menschen das Geschäft verderben, auch den Kinematographen nicht, solange sie sich nicht an unserm Heiligsten vergreifen. Es hat sich auf Anregung des Leipziger Lehrervereins ein Ausschuß gebildet, der auf die Behörden und die Besitzer einwirkt, damit die Kinematographen nur einwandfreie Films vorführen. Auch soll man dafür sorgen, daß gute Films hergestellt werden. Das sind Forderungen, die wir erheben, ohne daß man uns Pedanterie und Muckertum vorwerfen kann. Von verschiedenen Seiten ist man auch gegen die Plakate der Kinematographentheater vorgegangen und hat z. B. in Bielefeld und Osnabrück eine Zensur der Plakate erzielt. Von großer Wichtigkeit wäre es auch, die Errichtung solcher Theater von der Bedürfnisfrage abhängig zu machen. Und von großer Wichtigkeit ist die Unterstützung durch die Fach- und namentlich durch die Tagespresse. Gehen wir Hand in Hand zu gemeinsamer Arbeit! Es handelt sich um unsere Jugend, um den Stolz unseres Volkes und die Hoffnung von Vaterland und Kirche, und für unsere Jugend darf uns nichts zu viel sein. (Lebhafter Beifall.)

Nachdem Rechtsanwalt Dr. Fahle ein Schreiben des Vorsitzenden des Vereins, Abg. v. Gescher, verlesen hatte, nahm das Wort Reichs- und Landtagsabgeordneter Roeren-Cöln und legte in etwa einstündiger Rede den „zeitigen Stand der Bewegung gegen den Schmutz" dar. Die Anfeindungen, die die Bewegung gegen den Schmutz, als sie vor 10 Jahren in Cöln einsetzte, erfahren hat, sind, so führte der mit lebhaftem Beifall begrüßte Redner aus, der beste Beweis dafür, wie notwendig sie war. Heute bestehen in zahlreichen deutschen Städten Vereine, die sich diese Bestrebungen zur Aufgabe gemacht haben, und der münsterische ist, wenn auch der jüngste, mit an erster Stelle. Die Vereine sind zu einem großen Verbande zusammengeschlossen, der ein eigenes Verbandsorgan, den „Volkswart", herausgibt. Durch diesen Verband ist es leichter, in gemeinsamem Vorgehen etwas zu erreichen, als wenn die einzelnen Vereine hierin getrennt gingen. Eine große Gefahr bilden schauspielerische Darstellungen, wie sie in Berlin und München dargeboten werden und auf das gröblichste gegen die Sittlichkeit verstoßen. Solche Sachen werden in den großen Städten versucht und bringen allmählich von ihnen aus in die Provinz. Des weiteren ist hier der Anzeigenteil mancher Blätter, namentlich Zeitschriften, zu erwähnen, dessen Inhalt aller Sittlichkeit Hohn spricht. Die Sittlichkeitsbewegung hat weite Kreise unseres Volkes ergriffen. Vereine von Lehrern, Kaufleuten, Gewerbetreibenden, Arbeitern und solche charitativen Charakters haben sich ihr angeschlossen. Auch die allgemeine Presse hat in dieser Hinsicht ihren Standpunkt geändert. Wenn trotzdem die Unsittlichkeit noch immer mehr zugenommen hat und die Unsittlichkeit immer dreister zutage tritt, so erklärt sich das daraus, daß man den Warnungen, die wir schon vor Jahren in Parlament und Presse erhoben, kein Gehör geschenkt hat. Die Jugend aus dieser Zeit ist herangewachsen, und Sie können überzeugt sein: wenn eine in der Jugend vergiftete Generation heranwächst, dann helfen alle Bestrebungen nichts. Hier müssen Eltern, Erzieher und Behörden das Übel an der Wurzel angreifen. Viele Verbrechen aller Art haben ihren Ursprung in der Unsittlichkeit. Man hat uns vorgeworfen, wir wollten die Kunst knebeln durch die Unterdrückung obszöner Darstellungen. Wir wollen gerade das Gegenteil, die Kunst erhebt und veredelt, und indem sie das tut, wirkt sie niederen Leidenschaften entgegen und ist uns so ein wesentlicher Helfer. Leider zeigen die Behörden in der Darstellung des bildlichen Schmutzes eine Nachsicht und Duldung, wie es kaum zu glauben ist. Und doch hat der Staat allen Anlaß, hier mitzuwirken, um eine gesunde und kräftige Jugend zu erziehen. Am Mangel an gesetzlichen Bestimmungen liegt es nicht, es ist vielmehr die Ausführung dieser Gesetze mangelhaft. Wir müssen daher für eine strengere Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen durch die Behörden eintreten. Die Unsittlichkeit ist zwar niemals aus der Welt zu schaffen; aber wir müssen sie nach Möglichkeit bekämpfen. Der Cölner Verein hat seit seinem Bestehen etwa 1½ Millionen pornographische Machwerke beseitigt. Zum Schlusse gedenkt der Redner mit Begeisterung der Worte, mit der Bischof Felix in seinem letzten Hirtenbriefe für die Bekämpfung der Unzucht eintritt, und schließt: Folgen Sie den Worten Ihres Oberhirten zur Ehre Gottes, zu Ihrem eigenen Heile und zum Heile unseres Volkes. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Nach einigen herzlichen Worten des Dankes schließt der zweite Vorsitzende des Vereins die stattliche Versammlung, die dazu beitragen möge, den gemeinnützigen Bestrebungen dieses Vereins immer weitere Kreise und immer mehr Anhänger zu gewinnen!

Aus Kunst und Leben.

Münster, 18. März.

[Stadttheater.] Für die Theaterfreunde Münsters ist es nicht gerade ein rühmliches Zeugnis, daß sie der Aufführung einer auf der Provinzbühne durchweg selten erscheinenden Jugendkomödie Shakespeares gar keine Beachtung schenken, daß ein Lustspiel wie „Die Komödie der Irrungen" an einem Sonntagabend vor leerem Hause gespielt werden muß. Denn selbst für den genauen Kenner der Shakespeare'schen Kunst ist es immer aufs neue von höchstem Interesse, zu sehen, wie die Gestalten seiner Komödien, die den stillen Leser oft so nüchtern und einförmig anmuten, deren Witz mitunter recht gesucht und geschraubt erscheint, auf der Bühne Lust und Leben, wie ihre töricht-scherzhaften Reden Gehalt und Gewicht bekommen, wie die Wortspiele funkeln und blitzen gleich rasch und sicher sich kreuzenden Florettieben. Der wenig gebildete Stratforder Bürgersohn und von unverbrauchter Jugendkraft übersprudelnde Provinzschauspieler William Shakespeare hat eben, wie kein anderer Dramatiker der Weltliteratur, schon in seiner dichterischen Entwicklungszeit eine so sichere Objektivität, eine so überlegene Gestaltungskraft, daß er eherne Menschen wie Richard III. schaffen und fast gleichzeitig die Figuren der alten Stegreifkomödie bunt durcheinanderwirbeln kann, bis sie bei allem Übermut zu wohlgefügten Paaren und Doppelpaaren sich gliedern, daß er dann nach diesem Spiel mit dem Leben, wie er es in der „Komödie der Irrungen", in den „Beiden Veronesern", in „Verlorene Liebesmüh" und in „Der Widerspenstigen Zähmung" treibt, plötzlich als fertiger Dichter vor uns riesengroß emporwächst: in der erschütternden Liebestragödie von „Romeo und Julia". All' diese Dinge wird man sich vergegenwärtigen müssen, um den Wert der mit großem Recht als das erste aller Shakespeare'schen Lustspiele bezeichneten „Komödie der Irrungen" ganz zu erfassen. Dann freilich staunt man über die Meisterschaft, mit der die Handlung dieses Lustspiels zwischen den beiden sich so völlig gleichenden Zwillingspaaren hindurchgeführt ist.

Die auf der Bühne bräuchliche Einteilung des Lustspiels in drei Aufzüge stört freilich die feinsymmetrische Durchbildung des Aufbaues der Handlung. Shakespeare läßt innerhalb der vier ersten Aufzüge niemals das führende Zwillingspaar der beiden Antipholus nacheinander in eine Szenerie erscheinen, sondern trennt sie geschickt durch Verwandlungen, die dann wieder durch die verbindenden Adriana-Szenen überbrückt werden. Diese Abgrenzung ist keineswegs willkürlich; sie soll vielmehr dem Zuschauer, der — das muß immer wieder hervorgehoben werden — über den den Handelnden natürlich nicht zum Bewußtsein kommenden Irrungen und Verwechselungen steht, die Enträtselung erleichtern und ihn seine Freude recht behaglich auskosten lassen. Diese Bühneneinteilung ist besonders störend, wenn ein Theater über zwei so ähnliche Antipholusse verfügt, wie die Herren Jubelsky und Gräper es in Maske und Haltung waren. Nur der glücklich abgewogene Unterschied zwischen dem feineren, eleganteren, von einer tieferen Anschauung der Dinge erfüllten Antipholus von Syracus (Herr Gräper) und dem derberen Genußmenschen Antipholus von Ephesus (Herr Jubelsky) charakterisierte diese Zwillinge, und so gaben sie ein lustiges, frohlauniges Doppelspiel, das sich dann in dem letzten Aufzug zu einer überraschend wirkungsvollen Lösung steigerte. Auch das Diener-Zwillingspaar — man beachte übrigens, wie glücklich dem feineren Antipholus der derbere Dromio beigesellt ist und umgekehrt — wurde durch die Herren Brandt und Gerlach recht charakteristisch dargestellt; namentlich fanden sich beide mit den Wortspielen gut ab. In der Rolle der noch nicht bezähmten Widerspenstigen — als bezähmte werden wir sie leider wohl nicht mehr sehen — konnte Frl. Dühren ihr lebhaftes Temperament spielen lassen bis in die — Finger, die ihre Worte lustig illustrierten. Wieder das feinere Gegenstück zu der keifenden Schwester war die Luciana, die von Frl. v. Lange namentlich während der stürmischen Werbung des falschen Schwagers mit echter, herber Anmut gegeben wurde. Von den Nebenfiguren fielen besonders freundlich auf der köstlich karikierte Charlatan Doktor Zwick des Herrn Dr. Krüger und der biedere ruhige Goldschmied des Herrn Trott, wohingegen Herr Wiegener, der die einleitende Erzählung von dem Schiffbruch recht anschaulich sprach, im letzten Aufzug leider noch mit dem Wort rang und infolgedessen den ernsten Einschlag nicht ganz glaubhaft machen konnte. Die Zuschauer nahmen das burleske Spiel, dem Herr Jubelsky auch einen recht geschmackvollen Rahmen gegeben hatte, mit fröhlichem Beifall auf. Es ist und bleibt eben immer wahr: das klassische Lustspiel gibt nicht nur den Augen und Ohren etwas, sondern auch dem Herzen und Gemüt, weil es jene feine Mischung von Ernst und Scherz besitzt, die Goethe einmal als das Wesen aller fröhlichen Kunst gefeiert hat:

„Wenn ich den Scherz will ernsthaft nehmen,
So soll mich niemand darum beschämen;
Und wenn ich den Ernst will scherzhaft treiben,
So werd' ich immer derselbe bleiben."

Aus den Provinzen.

Wettringen, 18. März. (Gemeinderat.) In der letzten Sitzung des Schulvorstandes und der Gemeindevertretung wurde über die Regelung der Schulverhältnisse in Bilk und Rotenberge verhandelt. Die Königliche Regierung hatte verfügt, die Schule am sogenannten Postdamm zu bauen. Beschlossen wurde an der vorhandenen Schule in Bilk die neue anzugliedern. Ferner genehmigte die Vertretung den Antrag der Lehrer Grewe und Uhlenbrock auf Auszahlung des vollen Grundgehaltes.

Hervest-Dorsten, 17. März. (Bautätigkeit.) Mit dem Frühjahr wird hier allenthalben eine rege Bautätigkeit sich entfalten. Neben Erweiterung der bestehenden Zechenanlagen werden auch größere Koloniebauten errichtet werden. Auch ist der Neubau mehrerer Geschäftshäuser beabsichtigt. Ausgedehnte Straßenzüge sind teils im Entstehen, teils projektiert. Zur besseren Orientierung der nichteinheimischen Bewohner hat sich schon lange der Mangel an kenntlichen Straßenbezeichnungen bemerkbar gemacht. Nunmehr wird diesem Bedürfnis, wie bereits zum Teil geschehen, Rechnung getragen werden. In der Gemeinde Hervest allein sind 33 neue Straßenbezeichnungen vorgesehen.

Recklinghausen, 18. März. (Jugendpflege.) Der am Sonntag veranstaltete zweite Unterhaltungsabend für die hiesigen Fortbildungsschüler war dem Andenken Friedrichs d. Gr. gewidmet. Das Programm enthielt einen Vortrag, Gesänge und Deklamationen, sowie eine Flötensonate von Friedrich d. Gr. Ferner wurden ein Festspiel für Turner und turnerische Übungen aufgeführt. Zu dieser Feier war auch ein Vertreter der Königl. Regierung aus Münster erschienen.

Bottrop, 17. März. (Elektrische Straßenbahn.) Der Bau und Betrieb einer elektrischen Straßenbahn von Bottrop nach Boyer über die Horsterstraße und nach Prosper II über die Prosperstraße, im Anschluß an die Straßenbahn Osterfeld-Bottrop-Gladbeck-Horst wird in der am 19. dieses Monats in Recklinghausen stattfindenden Kreistagssitzung endgültig festgelegt werden. Man hofft, daß beide Linien noch in diesem Jahre ausgebaut werden.

Aschendorf, 17. März. (Brandschaden.) Das dem Zimmermeister Abels in Rhederfeld gehörende Wohnhaus nebst Zubehör wurde gestern durch ein Schadenfeuer völlig vernichtet, als sich der Besitzer mit seiner Frau auf einer auswärtigen Beerdigung befand. Unter Verdacht der Brandstiftung wurde der entmündigte Landwirt L., der im Hause des A. wohnte, festgenommen und in das Gerichtsgefängnis zu Papenburg gebracht.

Vom Hümmling, 17. März. (Bahnprojekte.) Das Bedürfnis einer direkten Bahnverbindung im nördlichen Teile des Regierungsbezirks Osnabrück und zwar von der Staatsbahn Rheine-Emden ausgehend durch den Kreis Hümmling über Werlte nach dem Oldenburger Städtchen Cloppenburg, wo der Anschluß an die großherzoglich oldenburgische Staatsbahn erreicht wird, tritt nun immer stärker hervor. Der Verwirklichung dieses Projektes bringt man allseitig Sympathie entgegen. Mit den grundlegenden Vermessungsarbeiten soll in allernächster Zeit begonnen werden. Jedenfalls wird die Verwaltung der Hümmlinger Kreisbahn mit Unterstützung der beteiligten Gemeinden das lebensfähige Projekt zur Ausführung bringen. — Die Verhandlungen über den Ausbau einer normalspurigen Bahn von Lorup über Börger nach Papenburg sind in der letzten Zeit wenig gefördert worden, obschon alle in Frage kommenden Orte diesem Projekt von vornherein sehr wohlwollend gegenüberstanden und sich zur Erbringung der größten Opfer bereit erklärt haben. Vielleicht kommt durch die fremden Anregungen wieder Fluß in die namentlich für die Erschließung großer Moorgebiete wichtige Angelegenheit. Die bereits vorgenommenen Erhebungen haben die Rentabilität dieser Bahnstrecke voll ergeben.

Osnabrück, 17. März. (Jugendpflegekonferenz.) Hier fand im Regierungsgebäude unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Bötticher eine von der Königl. Regierung einberufene Konferenz statt, an welcher sich beiden Konfessionen angehörige, in der Jugendpflege tätige Herren aus allen Kreisen des Regierungsbezirks Osnabrück beteiligten. Die Konferenz erstreckte sich über drei Tage. Regierungsassessor Dr. Frielinghaus, Dezernent für die Jugendpflege, führte in seinem die Konferenz einleitenden Vortrage die Maßnahmen aus, welche die Regierung in der Jugendpflege bereits ergriffen hat und noch zu ergreifen gedenkt. Insbesondere verbreitete er sich über Organisation und Ausgestaltung der diesbezüglichen Einrichtungen. Hauptmann Behr sprach über den Jungdeutschlandbund. Nachdem Referent nachgewiesen hatte, daß Körperpflege besonders im Interesse des Verbandes für unsere Jugend notwendig sei, ging er auf die Einrichtungen ein, die im Auslande für das Jugendwohl bereits getroffen worden sind. Bisher verfolgten bei uns Turn-, Sport- und Wandervereine diesen Zweck. Ihnen ist in letzter Zeit der von Freiherrn von der Goltz begründete und vom Kriegsminister geförderte Jungdeutschlandbund an die Seite getreten. In ihm soll die Jugend unter der Leitung geeigneter Offiziere körperlich und sittlich gekräftigt werden. Die in dieser Hinsicht auch in Osnabrück gemachten Erfahrungen berechtiggen zu den besten Hoffnungen. Unter Vermeidung jeglichen militärischen Drills und des Kasernenhoftons wird der Jugendpflege ein militärischer Einschlag gegeben werden. Der Jungdeutschlandbund soll keineswegs ein Konkurrenzunternehmen gegen Vereine bilden, die, wie Turnerschaft, Wandervogel usw., ähnliche Bestrebungen verfolgen, vielmehr will er, da bis jetzt nur ein Zehntel der deutschen Jugend in den genannten Vereinen organisiert ist, seine Mitglieder unter den übrigen neun Zehnteln werben. In der sich an den Vortrag anschließenden Debatte erklärten sich die Vertreter von Turn- und Wandervereinen mit diesen Zielen des J.D.B. einverstanden, und es ist ein friedliches Zusammenwirken aller dieser Organisationen zum Wohle des Vaterlandes zu erwarten. — Rektor Kirchhof sprach dann über Jugend-, Volks- und Elternabende und ging im wesentlichen auf Notwendigkeit, Art und Einrichtung dieser Abende ein. Ausführliche Programmbeispiele, unter denen auch diejenigen der Osnabrücker Volksunterhaltungsabende nicht fehlten, nebst reichhaltigen Literaturangaben dienten zur Erläuterung des Vortrages. — Lehrer Euke referierte über das Thema: Kinematographie und Lichtbilder im Dienste der Jugendpflege. Der Vortrag wurde durch Vorführung verschiedenartiger Films illustriert, durch die nachgewiesen wurde, daß der Kinematograph sowohl belehrenden als auch unterhaltenden Zwecken dienen kann, ohne böse Folgen zu zeitigen, wenn die Auswahl der Films in richtiger Weise getroffen wird. Von der Königl. Regierung sind für die Zwecke der Jugendpflege ein Kinematograph und ein Lichtbilder-Apparat zur Verfügung gestellt, die sich in ihrer Wirkungsweise vorzüglich ergänzen. Der Vortragende vertrat den Standpunkt, daß im Herzen Deutschlands eine Zentral-Filmzensurstelle für das ganze Deutsche Reich eingerichtet werden solle, zu der neben Vertretern der Polizeibehörde auch Angehörige anderer Berufe, insbesondere Lehrer, hinzugezogen werden müßten. Er empfahl eine lebhafte Benutzung der von der Königl. Regierung eingerichteten Beratungsstelle für Lichtbilder- und Unterhaltungsabende. Mittelschullehrer Sooftmann sprach über den Wandervogelbund und seine Bestrebungen und berichtete in ausführlicher Weise über Wanderungen, welche die jugendlichen Mitglieder dieses Bundes unter Führung von erfahrenen Männern unternimmt. Der Vortrag wurde durch interessante Photographien, die Szenen aus dem Wandervogelleben darstellten, ergänzt. — Mittelschullehrer Kohlbrecher sprach über Jugendliteratur. Nach einer kurzen Einführung in die Literatur, die über das Jugend- und Volksbüchereiwesen orientiert, wurden die Grundsätze erörtert, die heutzutage für die Beurteilung einer Jugendschrift maßgebend sind. — Mittelschulehrer Kelb erörterte die Gründung und Leitung von Jugend- und Volksbüchereien. Er betonte besonders die Grundsätze, die bei der Gründung und Verwaltung von Büchereien zu beobachten sind, und gab wichtige Fingerzeige für Weckung und Erhaltung des Interesses an lehrreicher Lektüre. — An allen drei Tagen fand nachmittags ein vom Turnlehrer Kuhlmann abgehaltener Kursus für die theoretische und praktische Einführung in das volkstümliche Turnen und Spielen statt. Hiesige Schulen führten in mustergültiger Weise Schlag- und Korbball und Barlauf vor.

Euskirchen, 17. März. (Durch Großfeuer) wurden gestern fast die gesamten Anlagen der Arloffer Tonwerke, A.-G. in Arloff, zerstört. Das Feuer entstand im Kesselhause und griff mit rasender Schnelligkeit um sich. Die Feuerwehren von Arloff, Iversheim, Euskirchen und Münstereifel waren auf dem Brandplatze tätig. Der Schaden beträgt, wie von der Verwaltung mitgeteilt wurde, über eine halbe Milion Mark. An dem Brandschaden sind fünf Versicherungen beteiligt. Das Werk beschäftigt gegen 300 Arbeiter, von denen die meisten auf längere Zeit brotlos werden dürften, wenn sie nicht anderweitige Beschäftigung finden.

Aus dem Kreise Rees, 18. März. (Ertrunken.) Ein 60jähriger Schuhmachermeister wurde heute morgen in der Nähe seiner Wohnung als Leiche aus einem Teiche gezogen. Vermutlich ist er in der Dunkelheit hineingeraten.

Der Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet.

Der Streik flaut weiter ab!

Essen, 18. März. (Drahtb.) Wie der Bergbauverein mitteilt, sollten bei der heute kombinierten Schicht 334 387 Bergleute anfahren. Angefahren sind 175 027. Es fehlten also 47,66 Prozent.

Statistik über die Belegschaft.

Hamm: B. 9145, ang. 3479, gef. 61.95.
Dortmund I: B. 17 660, ang. 5108, gef. 71.08.
Dortmund II: B. 27 898, ang. 8391, gef. 70.03.
Dortmund III: B. 23 839, ang. 11 391, gef. 52.22.
Ost-Recklinghausen: B. 27 090, ang. 12 811, gef. 53.
West-Recklinghausen: B. 25 950, ang. 15 133, gef. 42.
Witten: B. 12 262, ang. 5278, gef. 56.96.
Hattingen: B. 10 017, ang. 4548, gef. 54.60.
Süd-Bochum: B. 11 485, ang. 6778, gef. 40.98.
Nord-Bochum: B. 18 545, ang. 12 371, gef. 33,29.
Herne: B. 21 274, ang. 12 042, gef. 43.40.
Gelsenkirchen: B. 18 151, ang. 9589, gef. 47.17.
Wattenscheid: B. 18 156, ang. 10 914, gef. 39.89.
Ost-Essen: B. 16 143, ang. 11 177, gef. 30.76.
West-Essen: B. 19 005, ang. 13 318, gef. 29.92.
Süd-Essen: B. 14 534, ang. 9473, gef. 34.82.
Werden: B. 5950, ang. 5248, gef. 11.80.
Oberhausen: B. 14 290, ang. 9247, gef. 35.29.
Duisburg: B. 22 950, ang. 8731, gef. 61.96.

Dortmund, 18. März. Das Oberbergamt gibt folgende Zusammenstellung: Es sollten anfahren über und unter Tage 322 410 Bergleute. Es sind angefahren 169 497: mithin streiken 152 913.

Bochum, 18. März. Amtlicherseits wird mitgeteilt: Im Landkreise und Polizeidirektionsbezirk Bochum hat die Anzahl der Arbeitenden auch heute wieder erheblich zugenommen. Auf einzelnen Zechen werden wieder zwei Schichten verfahren. Heute bei der Frühschicht sind gegen die Gesamtzahl am Samstag 2300 Arbeiter mehr angefahren, dazu kommt die Zahl der Arbeiter, welche zur heutigen Mittagsschicht anfahren. In dem angegebenen Bezirk, der von Militär nicht besetzt ist, kann der Streik als gebrochen angesehen werden. Ausschreitungen sind nicht vorgekommen.

Saarbrücken, 18. März. (Drahtb.) In einer gestern hier abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung des christlichen Bergarbeiterverbandes wurde die Haltung der christlich-organisierten Kameraden des Ruhrbezirks einstimmig gutgeheißen und den Nichtstreikenden die Sympathie ausgesprochen. Das Verhalten des sogenannten Bergarbeiter-Dreibundes wurde einstimmig verurteilt, da im gegenwärtigen Moment ein Streik nicht im Interesse der deutschen Bergarbeiterschaft liege.

Hannover, 18. März. (Drahtb.) Wie jetzt die Bergwerks-Inspektion Barsinghausen mitteilt, traten die Bergleute des Deister-Reviers in eine Lohnbewegung ein. Da die Bergbehörde die geforderte 15prozentige Lohnerhöhung nicht bewilligt hat, sondern nur allen in Schichtlohn Arbeitenden, sowie den Kohlenhauern aber nur für den Fall eine Lohnerhöhung in Aussicht gestellt hat, daß die Konjunktur sich dauernd bessert, beschlossen die Bergarbeiter gestern in mehreren Versammlungen den Ausstand. Von 2300 Arbeitern sind heute früh etwa 50 Prozent erschienen. Die Bergarbeiter des gemeinschaftlichen Bergwerks Oberndorf, das dem preußischen Fiskus und Schaumburg-Lippe gemeinschaftlich gehört, werden wahrscheinlich heute über den Ausstand beschließen.

Bückeburg, 18. März. (Drahtb.) In dem gestern in mehreren Dörfern des Fürstentums Schaumburg-Lippe abgehaltenen Bergarbeiterversammlungen des Bergamts Obernkirchen, wurde beschlossen, am 19. März in der Frühe nicht einzufahren, auch wenn das Bergamt die von den Arbeitern gestellten Forderungen bewilligen sollte. Heute nachmittag ist eine Konferenz zwischen den Arbeiterausschüssen und den Vertretern des Bergamtes.

Teplitz, 18. März. (Drahtb.) Die Delegiertenversammlung der sozialdemokratischen Bergarbeiterunion Turn beschloß, den Zechen bis zum 20. März die neuen Forderungen zu überreichen. Wenn diese spätestens bis zum 28. März nicht beantwortet sind, werden am 31. März die Forderungen abermals überreicht und die Arbeit gleichzeitig niedergelegt. Die deutsch-nationalen Bergarbeiter beschlossen gestern in Brüx ein solidarisches Vorgehen mit den Sozialdemokraten. Die tschechisch-nationalen und die tschechisch-anarchistischen Bergarbeiter dürften in demselben Sinne entscheiden.

Prag, 18. März. (Drahtb.) Gestern fanden im böhmischen Kohlenrevier Versammlungen statt. Die sozialistische Union beschloß, falls die Forderungen der Union nicht erfüllt würden, daß die Bergleute einzeln den Zechen nochmals ihre Forderungen überreichen sollen. Man glaubt annehmen zu

können, daß ein allgemeiner Streik im Braunkohlenrevier nicht, oder wenigstens nicht unmittelbar bevorsteht. Im Brüxer Gebiet sind von 608 Bergleuten 149 nicht angefahren.

*

§ **London,** 16. März. Nun sind die Verhandlungen endgültig gescheitert, und wie von einem Alp befreit, atmen alle Volkskreise erleichtert auf. Das war mehr, als ein normaler Mensch auf die Dauer vertragen kann: 4 lange Wochen jeden Tag die Erklärung: „Wir sind zwar heute nicht vorwärts gekommen, haben aber die Hoffnung, daß morgen . . . ." Das klang geradezu wie eine Erlösung, als der Premierminister gestern abend bekannt gab: „Die Verhandlungen sind ergebnislos geblieben; es war unmöglich, eine Verständigung zwischen den beiden Parteien herbeizuführen."

An dem endgültigen Scheitern der Verhandlungen tragen in erster Linie die Vertreter der Arbeiter die Schuld. Es stellt sich nämlich immer mehr heraus, daß ihre Bereitwilligkeit, über den Mindestlohn in den einzelnen Bezirken zu verhandeln, nicht ehrlich gemeint war.

Der Zweck ihrer Verhandlungen war nur, die Öffentlichkeit zu täuschen und den Arbeitgebern die Schuld an dem Scheitern der Verhandlungen zuzuschreiben. Dieser Plan ist nicht gelungen, denn die große Masse des englischen Volkes und auch weite Kreise der Arbeiter verurteilen das Verhalten der Arbeitervertreter durchaus. Selbst die Grubenarbeiter einer Anzahl Bezirke sind mit dem extremen Verhalten ihrer Führer nicht einverstanden; das ist ihnen auch im Laufe des heutigen Tages durch Telegramme bekannt gegeben. Die Gesetzesvorlage soll das Parlament bereits am Dienstag beschäftigen, und der Premierminister hofft, daß ein Tag genügen wird, um sie in beiden Häusern zu verabschieden. In diesem Falle will die Regierung am Mittwoch mit den Parteien die praktischen Maßnahmen zur Durchführung des Gesetzes beraten und hofft, daß spätestens am 24. dieses Monats die Wiederaufnahme der Arbeit in allen Bezirken erfolgt ist.

Daß diese Rechnung stimmt, möchten wir bezweifeln; denn zunächst kommt in Frage, daß in der liberalen Fraktion des Unterhauses eine ganze Anzahl Gegner eines derartigen Gesetzes vorhanden ist. Aber selbst wenn es gelingen würde, in beiden Häusern eine Mehrheit zusammenzubringen, bleiben noch große Schwierigkeiten zu überwinden. Abgesehen davon, daß die Arbeiterpartei angekündigt hat, daß sie sich einem Gesetz, welches den Wünschen der Grubenarbeiter nicht entspricht, mit allen Mitteln widersetzen würde.

Es kommt noch hinzu, daß die Arbeitgeber und insbesondere die von Wales mit aller Entschiedenheit fordern, daß in dem Gesetz Strafen für den Kontraktbruch vorgesehen werden, wenn man in dieser Richtung keine Sicherheit schaffe, würden die Grubenarbeiter eines guten Tages, trotz Gesetz und Vertrag, in der gleichen Weise verfahren, wie diesmal in Wales und das Land aufs neue in eine verzweifelte Lage bringen.

Die konservativen Zeitungen wenden sich heute überhaupt gegen ein derartiges Gesetz, und „Daily Telegraph" verweist darauf, daß zum Beispiel die Landarbeiter, welche heute kaum ein Drittel des Einkommens der Grubenarbeiter haben, mit weit mehr Recht verlangen könnten, daß zu ihren Gunsten eine Gesetzesvorlage eingebracht würde. Weiter wird darauf hingewiesen, daß, wenn es den Bergarbeitern gelingt, ihre Wünsche durch ein Gesetz erfüllt zu sehen, man in ganz kurzer Zeit die gleichen Forderungen von den Eisenbahnern erwarten darf. Andere Blätter fordern ganz entschieden, daß die Regierung eine Bekanntmachung erlassen soll, worin denen, welche bereit sind, die Arbeit aufzunehmen, voller Schutz zugesichert wird. Ihre Anzahl ist nicht gering. Aus einer Anzahl Bezirke wird gemeldet, daß nicht allein die nichtorganisierten Arbeiter des Streikens müde sind, sondern auch eine große Anzahl organisierter. Es wird darum angenommen, daß, wenn die Regierung für den nötigen Schutz sorgt, schon in den nächsten Tagen zirka 20- bis 30 000 Bergarbeiter zur Arbeit zurückkehren werden. In einigen Bezirken ist die Not aufs höchste gestiegen, und heute kommen Meldungen aus Methley, wonach dort Fleischerläden und Nahrungsmittelhandlungen gestürmt wurden.

Vermischtes.

* **Berlin,** 17. März. In die Synagoge in der Brunnenstraße wurde in der vergangenen Nacht ein Einbruch verübt. Die Täter, von denen noch keine Spur vorhanden ist, erbeuteten für etwa 900 Mark silberne Geräte.

* **Bingen,** 16. März. Heute mittag wurde der hiesigen Polizei mitgeteilt, daß sich der wegen der Ermordung des Försters Romanus bei Fulda steckbrieflich verfolgte Zigeuner Ernst Ebender in einer hiesigen Wirtschaft aufhalte. Die Polizei kam aber zu spät. Ebender war bereits fortgegangen. Als er verfolgt wurde, bedrohte Ebender die Schutzleute mit einem Revolver und es gelang ihm, sich in die Weinberge zu flüchten, wo er trotz eifriger Nachforschung bisher nicht gefunden werden konnte.

* ♂ **Kattowitz,** 17. März. Der Gutsbesitzer Zabyko in Mysskow hat im Irrsinn seinen Schwiegervater, seine Frau und drei Kinder erschossen. Er wurde dann von Nachbarleuten, auf die er ebenfalls eindrang, durch einen Schuß getötet.

* **New-York,** 18. März. **(Drahtb.)** Der Oberrichter Rosalsky, der seinerzeit den Diener Brandt zu 30 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt hatte, erhielt heute eine Bombe mit der Post zugesandt. Die Polizei hatte von der Sendung Wind bekommen und den Empfänger gewarnt. Der zur Öffnung des Pakets entsandte Polizeiinspektor wurde von der explodierenden Bombe schwer verletzt, das Zimmer gänzlich verwüstet. Der Absender der Höllenmaschine ist vermutlich ein Italiener, der der Mafia angehört. Der Richter war bedroht worden, weil er einen italienischen Erpresser schwer bestraft hatte.

* **New-York,** 18. März. **(Drahtb.)** George Diehl, Präsident der Fortuna-Maschinengesellschaft, ist unter der Beschuldigung, zu niedrige Wertangaben bei der Verzollung von Leder-Schneidemaschinen, die aus Deutschland importiert waren, gemacht zu haben, verhaftet worden. Die Maschinen wurden beschlagnahmt.

Gerichtszeitung.

○ **Meppen,** 18. März. In dem großen Schmuggelprozeß gegen A. und Genossen hat die Staatsanwaltschaft auf Betreiben der Oberzolldirektion gegen das kürzlich mitgeteilte Urteil der Strafkammer abermals Revision angemeldet.

T. **Düsseldorf,** 16. März. Die hiesige Strafkammer verurteilte heute den Schneidermeister Richard Kl. und den Kaufmann Albert Br. von hier wegen Vergehens gegen das Totalisatorgesetz — geschäftsmäßige Vermittelung von Rennwetten — zu 600 bezw. 800 Mark Geldstrafe. Sieben „Schlepper" wurden in Geldstrafen von 50 bis 100 Mark genommen. Die beschlagnahmten Wettgelder — etwa 2000 Mark — wurden eingezogen.

⊙ **Bonn,** 15. März. (Ein Schaffner der elektrischen Straßenbahn) hatte vor drei Jahren einen Schuhmacher von hier und dessen Frau, mit denen er befreundet war, umsonst auf der Elektrischen fahren lassen. Der Schuhmacher bekam aber bald nach dieser Freifahrt Streitigkeiten mit dem Schaffner und rächte sich dadurch, daß er der Direktion der Straßenbahn von der Freifahrt Kenntnis gab. Das hatte zwar zur Folge, daß der Schaffner seine Stelle quittieren mußte und bestraft wurde, trug dem Schuhmacher aber ebenfalls eine mehrtägige Gefängnisstrafe wegen Beihülfe zur Veruntreuung ein. Heute kam nun auch die Frau des Schuhmachers, die die Fahrt mitgemacht hatte, vor Gericht. Die Strafkammer fand auch sie der Beihülfe zur Veruntreuung schuldig und verurteilte sie zu drei Taaen Gefängnis. — Wer andern eine Grube gräbt . . .

○ **Leipzig,** 15. März. Wegen Verleumdung und Beleidigung ist am 3. November 1911 vom Landgerichte Münster die Arbeiterfrau Elisabeth O. zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Sie war mit ihrer Schwägerin in Streit geraten und hatte nicht nur diese beschimpft, sondern auch einen Pastor bei dieser Gelegenheit verleumdet. Die Revision der Angeklagten wurde heute vom Reichsgerichte verworfen. — Gleichfalls verworfen wurde die Revision des Arbeiters Anton B., der von demselben Landgerichte am 15. November 1911 wegen gefährlicher Körperverletzung zu einem Monat Gefängnis und einer Buße von 190 Mark verurteilt worden ist.

Berlin, 18. März. **(Drahtb.)** In dem Prozeß gegen den Grafen Wolff-Metternich und Genossen beantragte der Staatsanwalt gegen Buses wegen sechs Betrugsfälle eine Gesamtstrafe von 4 Jahren Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe für jeden Fall sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre; gegen den Grafen Wolff-Metternich wegen Betrugs, versuchten Betrugs und versuchter Erpressung eine Gesamtstrafe von einem Jahr und 3 Monaten Gefängnis.

Sport.

Straßburg i. E., 18. März. Das zweitägige Schwimmfest des Schwimmklubs „Argentoratum" brachte im Hinblick auf die olympischen Spiele in Stockholm für die deutschen Schwimmer sehr erfreuliche Resultate. Das größte Interesse wurde den Olympiateilnehmern Zathar-Budapest und Fahr-Cannstatt entgegengebracht. Es gelang Fahr im 400-Meter-Wettschwimmen, den Gegner in 5 Minuten 32⅘ Sekunden um nur ⅕ Sekunde nach äußerst scharfem Kampfe zu schlagen und gleichzeitig den von dem Engländer Batterby in Brüssel in 5 Minuten, 34⅘ Sekunden aufgestellten Weltrekord zu überbieten. Auch im Junior-Rückenschwimmen über 100 Meter, an dem sich ebenfalls 3 Olympiakandidaten beteiligten, siegte Fahr vor Weckesser-Brüssel und Groß-Karlsruhe, ebenfalls in der Weltrekordzeit von 1 Minute 19⅘ Sekunden. Die Seniorenhauptstafette gewann die Budapester Mannschaft.

Hauptredakteur: Rudolf Stricthold. Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Millionen pflanzen auf Gottvertrauen Waldzdorffen Lob unermüdlich seine Chronica.

Der Hofball macht's!

Versteigerung eines Bauernhofes.

Beverbruch.

Landwirt **A. Lansermann** in Beverbruch läßt wegen anderweiten Unternehmens am **Sonnabend, den 23. März d. J. nachmittags 3 Uhr,** in **Wittes Wirtshause** zu **Beverbruch** seinen daselbst belegenen

Bauernhof,

bestehend aus den kompletten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 23,5068 ha Acker-, Weide- und Wiesenländereien, mit Antritt nach der Ernte bzw. 1. November ds. Js. öffentlich meistbietend verkaufen.

Sämtliche Ländereien sind kultiviert, in bestem Stande und für die Bewirtschaftung äußerst günstig am Hofe bzw. nahe demselben belegen. Die Wohn- und Wirtschaftsgebäude, teils noch neu, befinden sich in bestem Zustande. Der Kaufpreis kann zum größten Teile stehen bleiben.

Nähere Auskunft erteilt und ladet Kaufliebhaber ein

Cloppenburg,

G. Hillmer, amtl. Aukt.

Kotten-Verkauf.

Am **Montag, den 25. d. M., nachmittags 1 Uhr,** werde ich meinen an der Osterschule belegenen Kotten, 25 Morgen groß, öffentlich meistbietend an Ort und Stelle zum Verkaufe aussetzen. Bedingungen sind beim Auktionator **Herbering** in **Ochtrup** einzusehen.

Ochtrup, den 15. März 1912.

Wwe. A. Köring.



Eine kleine Art

münsterl. Pferd,

kräftig gebaut, dunkl. Fuchs m. Blesz, 6—7jährig, für 430 Mk. zu verkaufen. Fehlerfrei und fromm. Zu erfr. **Klosterstr. 91** im Hutgeschäft.

Heirat.

Alleinstehend. ansehnl. Wirt, kath., 33 J., mit sch. Rest. u. Barvermögen, wünscht Heirat mit ansehnl. vermög., kathol. Dame von Lande (am liebsten auch alleinst.). Anonym zweckl. Off. unter **P R 3036** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wäscherei und Plätterei

Spez. Stärkewasche

in ausblüh. Industrieort Westf., umständeh. zu **verkaufen,** Mod. Wasch- u. Plättmaschinen sowie mehr. Hilfsmaschinen. Letztjähr. Umsatz ca. 9000 Mk. Käufer kann sich einarbeiten. Anfragen u. Z 1840 an **A. Rolef,** Markt 37. a3a

Heirat.

Witwe, kath., ohne Anhang, mit Vermögen, anfangs der 30 er Jahre, wünscht, da es ihr an pass. Herrenbekanntschaft fehlt, mit brav. solid. Herrn in Verbindung zu treten. Witwer nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Offerten mögl. m. Bild an die Geschäftsstelle dies. Ztg. unt. **N N 3092.** Verschwieg. wird zugesich., Anonym. zwecki. 33b

Heirat.

Jung. Mann, 26 Jahre alt, kath., Inh. einer gutgehenden Gastwirtschaft im Werte von 45 000 M. wünscht die Bekanntschaft einer kath. jung. Dame mit Vermögen **zwecks späterer Heirat.** Angebote über Vermögensverhältnisse u. Photogr. unter **W Z 3079** an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

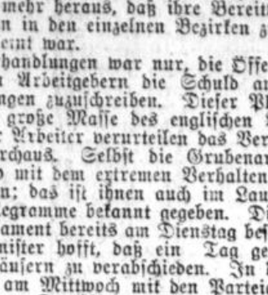
Wer leiht einem Geschäftsmann

1000 Mk.

auf **Wechsel** oder **monatl. Rückzahlung** mit 100 **Mk.** zu 6 %. Off. u. W 3006 a. d. Ann.-Exp. **G. Bendel, Münster i. W.** 135

Verblasste Stoffe

kann jeder leicht u. billig selbst färben



mit den echten

BRAUNS'SCHEN FARBEN

für Hausgebrauch — Millionenfach bewährt. —

Zu haben in **Drogenhandlungen u. Apotheken.**

Man achte auf nebenstehend abgebildete Schutzmarke und fordere ausdrücklich: **= Brauns'sche Farben. =**

Rheuma-

tismuskranke erzielen durch eine Trinkkur im Hause mit **Altbuchhorster Mark-Sprudel Stahlquelle** rasch Erleichterung u. Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen u. Schwellung gen befreit, der Körper von den Krankheitsstoffen entlastet u. die harnsauren Ablagerungen beseitigt. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. Fl. 95 Pf. bei **A. & F. Hausmann, O. Krumbein,** Salztr. 35; Drog. **Bischof, F. Meyhöfener.**

Möbel!

Gute, billige Wohnungs-Einrichtungen

(solide Schreinerarbeit) **kaufen Sie** vorteilhaft im

Möbel-Lager

Gerh. Bröcker Nachf.

Herm. Stockmann, a4b

Heilstraße 59.

Aufnehmer

Syph-, Netz-, Polier- und Putztücher

bezieht jeder am billigsten und vorteilhaftesten nur von einer **Spezialfabrik** direkt. b*

Gefl. Offerten erbitte unter **„Direkter Fabrikbezug"** an die Geschäftsste d. Bl.

I. Hypothek.

Auf ein Hausgrundstück im Werte von ca. 30 000 Mk. suche auf 1. Hypothek Mk. 6000 per April. Angebote und Zinssatz nur v. Selbstverleiher erwünscht. Offerten unter G G 3086 an die Geschäftsstelle. 23b

7000 Mark

Hypothek zu 5% nach 21 000 Mk. Sparkassenhypothek und

5000 Mark

nach 15 000 Mk. Sparkassenhypothek von pünktlichem Zinszahler zum 1. April auf 2 Häuser im Industriegebiet gesucht. Lage unmittelbar am Bahnhof. Angebote unter Chiffre K K 3089 an die Geschäftsstelle. 22b

Habe einen **großen Posten**

Tapeten

zu jedem annehmb. Preise abzug.

C. H. Hütten, a*

Drubbel, Ecke Lambertikirche.

32000 Mark

zum 1. Juli als 1. Hypothek auf ein herrschaftliches Haus in guter Lage gesucht. Off. unter **F G 540** an die G. p2c

Ein schöner neuer

Schaufensterkasten

mit Spiegelglas billig zu verk Näh. Weselerstr. 6, part. f2c

Habe zwei fehlerfreie

hochtragende Kühe

abzugeben.

Frau Wwe. Haney, Einen, Station Raestrup.

Gebr. Ladentheke,

wenn möglich für Uhren- und Goldwaren-Geschäft passend, zu kaufen gesucht.

A. Elberfeld, Albersloh.

Einen guten Fang



machen Sie mit meiner seit Jahren bewährten

Fischreuse.

Preise: per Stück **6.90** Mk., bei **5** Stück **10** % **Rabatt.**

r5c

Julius Hupfer, Drahtgeflecht- u. Gewebe-Fabrik

„Ich teile Ihnen ergebenst mit, daß Ihre **Herba-Seife** meiner Mutter, die an einer trockenen

Schuppen-

flechte litt, vorzügl. Dienste geleistet u. dieselbe nach kurzer Zeit von dem lästigen Übel befreite."

Fr. Maria Knobloch, München.

Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stck. 50 Pfg., 30 % stärker. Präp. Mk. 1.—.

Alle Musikalien

liefert zu billigst. Preisen, Auswahlsendungen bereitwilligst. a*

Bisping'sche Musikhandlung.

Größtes Geschäft am Platze.

DAS BESTE

"APENTA"

OFENER BITTERWASSER

Gebr. Kutschwagen,

Halbverdeck, zu kaufen gesucht. Angebote zu richten an **A. Elberfeld, Albersloh.**

Staniol- (Silber) Papier kauft C. Rütter sen., *

Krummertimpen 17/19.

Tennisplatzwalze

zu kaufen gesucht. s2b

Offerten mit Preis unter **L M 545** an die Geschäftsstelle.

10 bis 12 000 Mark

auf gute 2. Hypothek und größ. Bei. gesucht. Off. u. **G G 561** an die Geschäftsstelle. e2b

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt, **Münz,** Pferdegasse 15, 1. Haus von der Rothenburg. a*

Guterh. **Kinderwagen** z. verkauf. Bäckergasse 1, 2. Etg. b2b

Pianinos

nur erstklassige Fabrikate in allen Preislagen zu **äußersten Original-Fabrikpreisen** in meinem durch drei Etagen gehend. Geschäftshause.

Bispingsches Piano-Haus,

Prinzipalmarkt 12. a*

Geschäftsbücher

zu Fabrikpreisen. a*

Louis Espagne,

Münster i. W., Ludgeristraße Nr. 94.

Los 1 Mk. Ilseder u. Listerlohr Porto, usw. usw.

2 000
4 000
15 000

Hauptgewinne im Werte v.

50 000

zur Ziehung des 5. Königsberger Lotterie-Museums. — 8897 Gewinne im Gesamtwerte von

Ziehung bestimmt 21. März

Gust. Pforthe, Essen-Ruhr.

Gartenbaukurse.

Zur praktischen u. theoretischen Erlernung des Gartenbaues werden verschiedene Kurse für Frauen, junge Mädchen u. Kinder abgehalten. **Beginn 1. April, — Anmeldungen bis zum 20. März** bei **Frau Kaempf, Schwelingstr. 13. Rhein.-Westf. Frauenverband Ortsg. Münster i. W.**

Zu Gunsten d. Deutschen Motorboot-Expedition durch Afrika

wird

Oberleutant Paul Graetz

am Sonnabend, den 23. März, 8 Uhr,

in der Aula des Realgymnasiums

einen

Vortrag mit farbigen Lichtbildern u. kinematographischen Vorführungen

halten über seine Erlebnisse auf seiner Fahrt

im Motorboot quer durch Afrika

vom indischen Ocean zum Congo.

Billets à 3, 2, 1 Mk., Militär und Vereine Ermäßigung, sind nur in der **Bisping'schen Musikalien-Handlung** und an der Abendkasse zu haben. r4a

Zur ersten hl. Kommunion der Kinder

empfehle

creme und schwarze Kleiderstoffe

in großer Auswahl.

Kommunion-Kränze und -Schleier, Taschentücher,

sowie j4b

Leibwäsche: Hemden, Beinkleider, Röcke etc.

M. F. Ehring,

Rothenburg 45.

Optiker-Gillen Horizontal-Finger-Pincenez



ist der idealste Kneifer.

Unauffällig - leicht.

Mit zwei Fingern aufsetzbar.

Moderne Augengläser

aller Arten in höchster Vollendung.

Carl Gillen Nachf.

Spezialist für Augengläser

Markt 20, Ecke Rothenburg. b*



Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in L.-Plagwitz ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.

Elegant. Wohlfeil. Praktisch.

Vorrätig in **Münster** bei: **Jos. Schäfers; C. L. Rahe,** Kuhstr. 11; **Clara Bischoff Wwe.,** Hammerstr. 22; **Fritz Küchling,** Friedrichstr. 4;— in **Billerbeck** bei **Caspar Holst u. Wilh. Averesch** sowie **in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.**

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

H. Reismann's Institut, Paderborn.

Berechtigte Realschule, Pensionat für kath. Schüler.

Prospekte versendet

r* der Direktor **H. Reismann.**

Wegen

vollständiger Aufgabe

meiner Stückbleicherei

1 Spannrahmen u. Trockenmaschine,

System Haubold, billig abzugeben. §6v

Ludwig Schwartz, Bocholt.

Tapeten-Reste

werden in allen Grössen am Lager abgegeben. 18b

F. A. Lücke,

Fernruf 623. Klosterstr. 10.

Fachschule für Damenbekleidung.

Verlegte meine Wohnung von **Hermannstraße 14 nach**

Antoniusstrasse 26.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden sowie in der Anfertigung von Damengarderoben.

E. Borgmeyer.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 24 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Kost und Logis. Hagedornstraße 1, II.

Freundlich möbl. Zimmer in bess. Hause am Servatiitor an einz. Dame zu vermieten. U3b Näheres Geschäftsstelle.

Freundl. möbl. **Zimmer** zu verm. Oststraße 18. (12b

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Bogenstraße 12.

Abgeschl. kl. Wohnung, Zim. u. Küche, an einz. Person od. kl. Fam. z. 1. 4. 12 zu vm. Wolbeckerstraße 112.

Gr. hochherrsch. Wohnung. Am Kreuztor Nr. 5, schönste Lage Münsters, Aussicht auf die Anlage der Kreuzschanze, 8 Zim. Küche, 4 Manf. u. f. Zub. sofort od. später zu vermieten. (13b Näh. **Bergstraße 24** II Etage.

Wohnung I. Etage, 7 Zimmer, Balkon u. Küche nebst Zubehör, z. 1. April oder später zu vermieten. Preis 900 Mk. s2b Schöppner, Neustr. 6/7.

Wohnungen

3 oder 5 Räume mit Zubehör, an ordentl. Familie zu April zu vermieten. t2b **An den Mühlen 4.**

Sch. Manf.-Wohng., 4 Zim., Küche, an ruh. Leute zu verm. Spiekerhof Nr. 18.

In Flecken des Münsterlandes, Nähe Osnabrück, steht ein

Haus mit groß. Laden

wegen and. Unternehmens zu **verkaufen oder zu verpachten.** Das Haus liegt an der Hauptstraße und paßt für jedes Geschäft; zurzeit wird Sattlerei, Möbel- u. Kurzwarenhandlung mit Erfolg darin betrieben. Das Lager kann mit übernommen werden. Angebote unter **C C 3082** an die Gesch.

Gesuchte Wohnungen

Zum 1. April suche ich in **Münster** eine

Wohnung

von 7—8 Zimmern mit entspr. Zubehör. Elektrisches Licht und Zentralheizung erwünscht. Umgehende Angebote mit Beschreibung, evtl. Grundskizze, erbittet **Regierungsbaumeister Passendorf, Allenstein** in Ostpreußen, Königstraße 79, II.

Bautechniker,

gelernt. Maurer, während der Sommermonate für größere Bauten und im Winter für Bureauarbeiten gesucht. Refl. wird auf solide, energ. u. erste Kraft, die auf dauernde Stellung sieht. Antritt möglichst bald. Off. unter **B B 3081** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Hausarb. z. 1. 4. gesucht. Graelstr. 54, part. *

Tüchtiger

Anstreicher-Gehülfe

gesucht.

H. Blicker, Borken i. W.

Gesucht

zum 1. Mai ein kath. junges **Mädchen zur Stütze der Hausfrau und Aushilfe** in der Wirtschaft. Familienanschluß. *

B. Middelkamp, Restaurateur, Bocholt.

In **Münster** wird z. 1. Mai eine tüchtige, kath. a3b

Kammerjungfer gesucht,

welche schon solche Stelle hatte u. etwas kochen kann. Angeb. m. Zeugnis-Abschr. u. C 2451 an d. Geschäftsstelle des Westfälischen Merkur, Münster (Westf.).

Wegen Erkrankung des jetzig. wird auf sofort od. 1. April ein älteres, im Kochen gut erfahr.

»» Mädchen, ««

das auch Hausarb. übernimmt, gesucht. Zweitmädch. vorhand.

Frau Geheimrat Zumloh, Weselerstraße 47.

Auf einem Dorfe in der Nähe von Münster findet ein braves

kath. Mädchen

in einem kl. Haushalt (3 Pers.) angenehme leichte Stelle bei Fam.-Anschluß zum 1. April od. später. Selbiges kann sich in all. Teilen des Haushalts ausbilden. Lohn n. Übereinkunft. Off. u. **S T 3097** an die Gesch.

Ein braves, tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeiten u. Küche zum 1. 4. 12 bei hohem Lohn gesucht. Offert. unt. O P 588 an die Geschäftsstelle. t3b

Krankheitshalber suche p. sofort oder 1. April ein

Mädchen,

welches selbständig kochen kann, für kleinen Haushalt.

Frau Albert Sander, i3b **Industriestr. 22.**

Kochlehrfräulein gesucht

Hotel Schwartz, Coesfeld.)6d

Wegen Krankheit des jetzigen, suche zu sofort oder 1. April kath., in allen Hausarbeiten

erfahr. Mädchen,

nicht unter 18 Jahren.

Frau Apotheker Moeller, Buer i. Westf., Alte Apotheke.

Kolonialwaren-Geschäft auf dem Lande sucht zum 1. Juni ein tüchtiges bürgerliches

»» Mädchen ««

für Küche und Laden. Offert. unter **O P 3074** an die Gesch.

Suche z. 1. April oder später

ein Mädchen

von 14—15 Jahren in einer Wirtschaft auf dem Lande, welches in leichter Haus- u. Gartenarbeit angelernt wird, bei Familienanschluß. Sof. Verd. Off. u. **P R 589** an d. Gesch. *

In f. Hause auf dem Lande findet gebild. **Mädchen** angen. Pension zwecks Erlernung der Küche u. des Haushalts. Off. unter **D D 3083** an die Gesch.

Die General-Vertretung

für den Verkauf unserer

»»» Naturweine ««««

an Stelle des Hotelbesitzers und Weinhändlers **Josef Tüshaus** ist ab 1. April an einen steuerfähigen, kautionsfähigen Herrn

zu vergeben.

Off. direkt erb. an **Raiffeisen-Kellerei Ludwigshafen a. Rh.**

Offene Stellen

Für Münster ein tüchtiger, zuverlässiger, junger Mann als t8c

Flaschenbierkutscher

zum 1. April d. J. gesucht. Bewerber, welche schon in ähnlichen Stellungen gewesen sind, erhalten den Vorzug. Off. u. **Z 1774** an **A. Rolef,** Markt 37.

Tüchtige, erfahrene

Schlosser

für Eisenkonstruktion u. Grobblecharbeiten für dauernde Beschäftigung gesucht. *

Maschinenfabrik Baum A.-G., Herne i. W.

Brauerei-Arbeiter

sofort od. zum 1. April gesucht. Verheiratete bevorzugt. Wohnung mit Garten vorhanden. Nur brave solide Leute mit guten Zeugnissen wollen sich melden. *

Gebr. Beuing,

Altenberge in Westfalen.

Ein Junge 22b

von 14—15 J. zum **Kegel**aufsetzen und für leichte Arbeiten gesucht. Warendorferstr. 97.

Provinzbank sucht z. Anfang April ds. J. einen

Lehrling

mit mind. **Berechtigung** zum einj.-freiwillig. Dienst. Schriftliche Angebote befördert unter J J 3088 die Geschäftsst. 22b

Schneidergeselle,

kath., gegen hohen Lohn gesucht.

Anton Heitmann, i2b Emsdettrn.

1 kräftiger 14—15jähriger

Junge

für allerlei Arbeit gesucht. t2b Näh. Herrenstraße 22.

Suche baldigst für meine Dampfmühle einen kath. *

Müllergesellen.

Anton Leesken, Epe i. Westf.

Herren und Damen

finden als Abonnentensammler gute u. dauernde Beschäftigung. Zu melden von 10—12 Uhr vorm. Graelstraße 48, 2. Etg., Buchhandlung **Schmitz.** *

Gesuchte Stellen

Besseres Mädchen

sucht Stelle **als Köchin** oder **Haushälterin.** Off. u. **T B 552** an die Geschäftsst. (12b

Jung. Mädchen

mit gut. Vorbildung sucht zum 1. April Stellung auf einem Kontor oder Büro. Offert. unter **S S 3096** a.d. Geschäftsst. 33b

Fräulein, 31 Jahre alt, mit best. Empfehl., f. z. 1. 5. Stelle als Stütze b. alleinst. Dame od. als Haushälterin bei einem geistl. oder and. Herrn, wo Dienst- od. Stundenmädchen gehalten wird. Off. u. **F F 560** a. d. Gesch. (23b

Junge Dame

sucht Stellung auf e. Kontor. Selbige ist mit der Buchführung, Korrespondenz und allen Kontorarbeiten vertraut. Antritt kann 1. April oder später erfolgen. Offert. unter B C 576 an die Geschäftsstelle. §2b

Erfahrene tücht. **Erstwärterin** ist zufällig vom 1. Mai ab frei. Offerten unter **K L 544** an die Geschäftsstelle. s2b

Junger Mann

mit guter Handschrift, Handelsschule besucht, sucht sofort oder 1. April **Stellung für Lager u. Kontor ohne gegenf. Vergütung.** Off. u. **L 2 525** an die Gesch.

Tücht. Verwalter

(kath.), in Buchführung und allen Arbeiten erfahren, sucht Stelle auf herrschaftl. oder adel. Gut. Offerten unter **L L 3090** an d. Geschäftsstelle. s2b

Verheirat. Käfer

sucht sof. Stellung. Näh. **A. Rolef, Markt 37.** l5c